

Backup im Unternehmen

Darauf sollten Sie achten, um ein passendes Sicherungskonzept zu erstellen.



IT-Themen verstehen und erfolgreich meistern



KÖLN/BONN/AACHEN
MANAGER
**STARKER
PARTNER
2021**

DIE GRÖSSTEN
IT-DIENSTLEISTER

RANG
39
KÖLN/BONN/AACHEN

"Die beste IT ist die, die man nicht bemerkt."

Doch diesen Status erreichen Sie nur mit den für Sie **passenden Produkten**.

Durch unsere gesunde **Mischung aus Technikern und Branchenquereinsteigern** wissen wir, wie komplex die Technikwelt für den Laien sein kann. Daher sind wir **prädestiniert**, Ihnen den Weg durch den IT-Dschungel verständlich zu erklären.

Gebündelt mit unserer **30-jährigen Branchenerfahrung** als IT-Dienstleister für kleine und mittlere Unternehmen erlangen Sie die **Sicherheit, die richtigen Produkte** für Ihre gesteckten Ziele zu wählen.

Inhalt

1. Die richtige Backup-Strategie
2. Die 3-2-1-Regel des Backups
3. Kriterien für die Auswahl des richtigen Sicherungskonzepts
4. Praxisbeispiele
5. Kontakt
6. Der Podcast

Diese Kunden vertrauen uns



Höfinghoff Göhmann | Notare



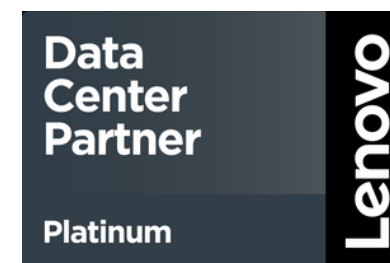
Wohnungsgenossenschaft
Köln-Süd eG



Unsere professionellen IT-Partner



ZERTIFIZIERTER SYSTEMPARTNER
AnNoText | DictNow | TriNotar
Legal SmartDocuments



Die richtige Backup-Strategie

Diese Backup-Methoden stehen Ihnen grundsätzlich zur Verfügung

Voll-Backup

Das Voll-Backup **sichert sämtliche Daten**. Aufgrund der Datenmenge entstehen **sehr große Backup-Dateien** und der **Zeitaufwand** pro Backup-Vorgang ist entsprechend **hoch**.

Differentielles Backup

Das differentielle Backup **sichert nur die Änderungen seit dem letzten Voll-Backup**. Das führt zu **kleineren Backup-Dateien** sowie einem **geringeren Zeitbedarf**. Für eine Wiederherstellung des Systems benötigen Sie das zuletzt erstellte differentielle Backup und das zuletzt erstellte Voll-Backup.

Inkrementelles Backup

Das inkrementelle Backup **sichert nur die Änderung des letzten Backups**. Dadurch sind die Backup-Jobs sehr viel **schneller** und Sie haben **kleinere Backup-Dateien**. Für eine Systemwiederherstellung benötigen Sie das letzte Voll-Backup sowie alle seitdem erfolgten Backups.







Bewertung der Methoden





Jede Variante hat ihre Vor- und Nachteile

DATEN
SICHERN




Voll-Backup

-  Einfache Durchführung
-  Einfache Wiederherstellung der Daten im Bedarfsfall
-  Hoher Platzbedarf, der stetig steigt
-  Hoher Zeitaufwand pro Sicherungsvorgang

Differentielles Backup

-  Weniger Speicherplatz nötig
-  Durchführung ist schneller als bei einer Vollsicherung
-  Wiederherstellung im Bedarfsfall ist langsamer als beim Voll-Backup
-  Zwei Datenpakete sind zur Wiederherstellung notwendig

Inkrementelles Backup

-  Geringer Bedarf an Speicherplatz
-  Das einzelne Backup ist sehr schnell
-  Wiederherstellung ist aufwändig und risikobehaftet: wenn eines der inkrementellen Backups defekt ist, können die nachfolgenden Backups nicht eingespielt werden.



Unser Tipp: Wählen Sie die richtige Methode durch Analyse Ihrer Datenmenge und Ihren Ansprüchen an Verfügbarkeit. Gerne unterstützen wir Sie dabei.

Das Generationen-Prinzip der Datensicherung

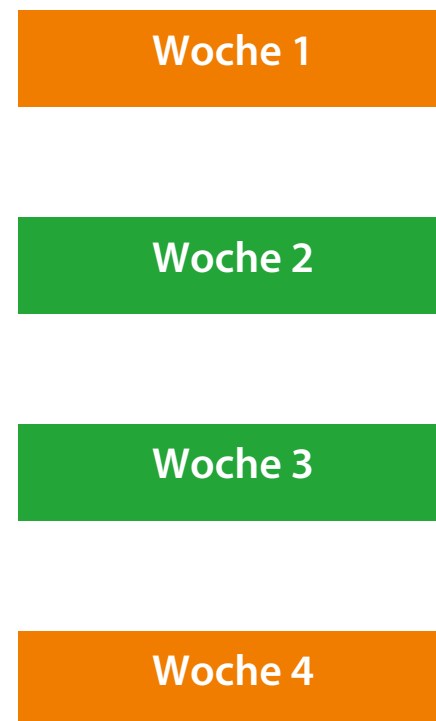
Größte Sicherheit dank dieser 3-Stufen-Methodik



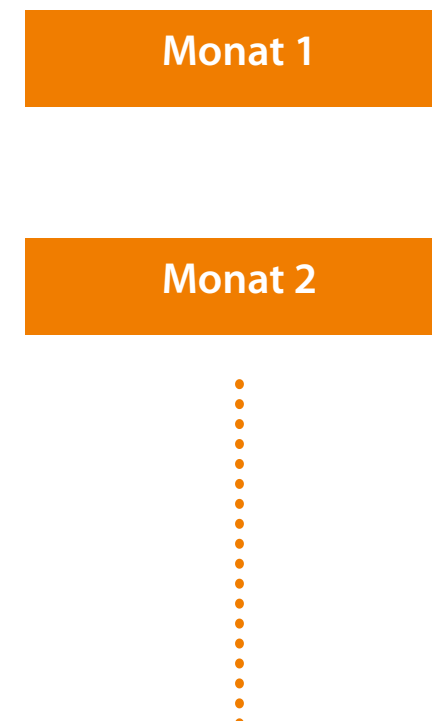
Sohn



Vater



Großvater



DATEN
SICHERN

Vorgehensweise:

- Sie erstellen täglich eine Tagessicherung. (Sohn)
- Die Sicherung des letzten Arbeitstages der Woche wird als Wochensicherung verwahrt. (Vater)
- Alle 4 Wochen wird die Wochensicherung als Monatssicherung verwahrt. (Großvater)

Die 3-2-1 Regel des Backups

So stellen Sie sicher, dass Ihre Daten nicht verloren gehen

DATEN
SICHERN

3

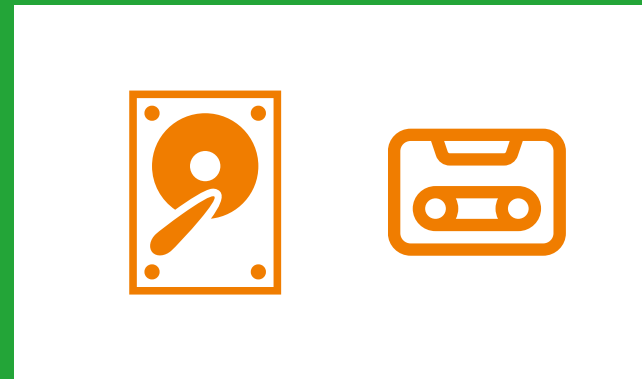
3 Kopien der Daten



Insgesamt sollen Ihre Daten dreimal vorliegen:
Einmal im Aktivsystem, mit dem Sie täglich arbeiten und zweimal als Kopie.

2

2 Speichertechnologien



Sichern Sie die zwei Kopien jeweils mit einer anderen Speichertechnologie, z.B. Band, Festplatte, Cloud.

1

1 Externe Aufbewahrung



Eine der beiden Kopien bewahren Sie extern auf, d.h. entweder physisch außer Haus oder in der Cloud.

Kriterien für die Auswahl des richtigen Sicherungskonzeptes

Um die **richtige Sicherungsstrategie** für Ihr Unternehmen zu finden, sollten Sie mit dem bis hierher erlangten Wissen eine **interne Analyse** durchführen. Dabei sollten Sie **mindestens folgende Punkte** miteinbeziehen:

● Datenvolumen

Wie hoch ist der aktuelle Datenbestand und wie wird er sich voraussichtlich entwickeln?

● Speicherzeitpunkt

Kann die Sicherung (wie meist üblich) nachts erfolgen oder beeinträchtigt dies evtl. andere IT-Prozesse?

● Rekonstruktionsaufwand

Welchen Zeitaufwand wollen und können Sie in Kauf nehmen, wenn die Daten verloren gegangen sind?

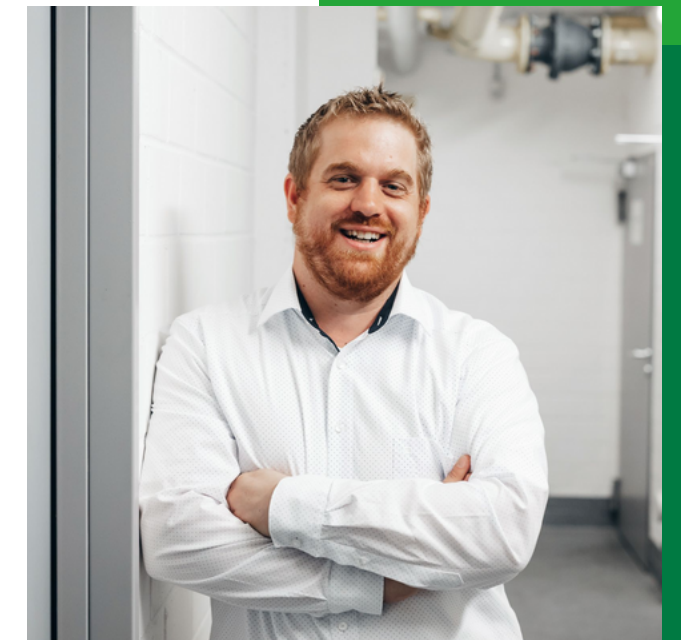
● Internetanbindung

Die Qualität hat Auswirkungen darauf, ob ein Cloud-Produkt in Frage kommt.



Unser Tipp: Legen Sie fest, welche Daten wann und wie oft auf welchem Medium gesichert werden.

Wer ist für die Umsetzung und die Kontrolle verantwortlich?



Praxisbeispiel für eine Backup-Strategie

Die Variante für überschaubare Datenbestände

Gewählte Speichertechnologien:

- NAS (Network Attached Storage): Festplatte mit Netzwerkanschluss
- Cloud

Intervall und Backup-Methode:

- Tägliche **Vollsicherung** auf ein NAS
- Täglich eine **inkrementelle Sicherung** in der Cloud



Unser Tipp: Achten Sie bei der Einrichtung Ihres Backups darauf, dass Sie eine Rückmeldung z.B. per E-Mail erhalten, ob die Sicherung erfolgreich durchgeführt wurde oder welche Fehler eventuell aufgetreten sind.

Praxisbeispiel für eine Backup-Strategie

Die Variante für große Datenbestände

- Gewählte **Speichertechnologien:**

- NAS (Network Attached Storage): Festplatte mit Netzwerkanschluss
- Band

Intervall und Backup-Methode:

- Tägliche Vollsicherung auf ein NAS
- **Zusätzliche Sicherung auf Band an den Wochentagen:**
 - Für die Wochentage Mo-Do ist je ein Band im Einsatz und wird jeweils nach einer Woche überschrieben
 - Für Fr gibt es 4 Bänder, die nacheinander überschrieben werden, d.h. jedes Freitagband wird alle 4 Wochen neu bespielt.
- Am **letzten Arbeitstag eines jeden Monats** erfolgt eine Sicherung auf Band, die erst nach einem Jahr wieder überschrieben wird. (12 Bänder)
- Die Sicherungen sind stets **verschlüsselt** und werden außerhalb der Unternehmens-Räumlichkeiten verwahrt.



Tipps für den Backup-Check

So können Sie überprüfen, ob Ihr Backup praxistauglich ist.

1

Protokolle checken

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen die Protokolle Ihres Backups. So können Sie feststellen, ob es ordnungsgemäß durchläuft.

2

Wiederherstellungstest

Ein Wiederherstellungstest verschafft Klarheit, ob das Backup im Ernstfall auch tatsächlich erfolgreich den Datenbestand wiederherstellen kann. In der Theorie sollte es funktionieren, doch regelmäßig die Praxis überprüfen, kann vor unangenehmen Überraschungen schützen.

3

Check: Status Quo der IT-Landschaft

Hat sich etwas in der IT-Umgebung in letzter Zeit etwas geändert, das Einfluss auf mein Backup-System haben könnte? Diese Frage sollten Sie sich regelmäßig stellen und gegebenenfalls Ihr Backupsystem anpassen.

Kontakt



Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne für ein kostenfreies Beratungsgespräch zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Jetzt kostenfreies
Beratungsgespräch sichern

HTH GmbH
Kreuznaaf 15
53797 Lohmar
info@hth-computer.de
www.hth-computer.de
02246 92 39 0

Der Podcast

Sie wollen mehr Tipps für Ihre Unternehmens-IT?

Dann hören Sie rein in unseren Podcast "IT. Praktisch. Verständlich."

Dort lernen Sie jede Woche IT-Themen, die praxisrelevant für kleine und mittlere Unternehmen sind, zu verstehen und erfolgreich zu meistern.

Jetzt Reinhören

